

Segen sein

„Geh, geh, geh zu den Menschen hin. Geh, geh, geh bring den Segen!“ – so singen die Sternsinger*innen der Pfarrei Sankt Antonius in diesem Jahr auf der Homepage der Gemeinde. So wie im Video zu sehen bringen Kinder und Jugendliche seit Jahrhunderten um den Dreikönigstag (Epiphania) Segen in die Häuser. Mit: „Christus segne dieses Haus“ sprechen sie bekannten, wie unbekannt Menschen den Segen zu und schreiben ihn in lateinischer Kurzform mit den Buchstaben „C+M+B“ an die Tür.

In diesen Tagen sind die Sternsinger*innen allerdings pandemiebedingt nur im Video und nicht auf den Straßen und in den Häusern anzutreffen. Ersatzweise liegen in den katholischen Kirchen Segensaufkleber zur Mitnahme bereit oder es werden kleine „Segensgrüße“ in die Briefkästen eingeworfen. So wird das vertraute „C+M+B“ mit der Jahreszahl 2021 auch dieses Jahr an vielen Türen zu lesen sein.

Allerdings geht es nicht um ein magisches Ritual oder einen (Zauber-)Spruch, der Unheil abhalten soll, vielmehr ist auch diese Form des Segens der Sternsinger*innen Zuspruch und Ermutigung, Segen selber weiterzugeben, oder wie es im Lied der Sternsinger*innen von Sankt Antonius weiter heißt, selber „ein Segen zu sein“.

Um für andere zum „Segen zu werden“ braucht es gar nicht viel: Oftmals reicht ein gutes Wort, eine haltende Hand oder auch ein „Behüt´ dich Gott!“

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de